

# Bald kräht auch der «grüne Güggel»

Die katholische Kirche Olten strebt das Umweltlabel an; das letzte Wort hat der Kirchgemeinderat.

Urs Amacher

Das Umweltteam und die Pastoralraumleitung der katholischen Kirche Olten luden am Dienstag zu einem Informationsabend ein. An der öffentlichen Veranstaltung stellten sie das Umweltlabel «Grüner Güggel» vor.

Damit die katholische Kirchgemeinde Olten mit dem Ökolabel zertifiziert werden kann, ist geplant, ein ganzheitliches Umweltmanagement einzuführen. Als Moderator durch den Abend führte der Leiter des Oltner Umweltteams, Wolfgang von Arx. Er ist optimistisch, den «Grünen Güggel» im nächsten Jahr zum Krähen zu bringen und die Zertifizierung 2020 zu erreichen.

## Zehn Schritte führen zum Ziel

Der Umweltberater und Theologe Andreas Frei von der Zürcher Firma Naska zeigte die zehn Schritte zur Einführung des Umweltmanagements auf. Ziel ist, den ökologischen Fussabdruck zu verringern. Der Weg beginnt mit einer Bestandsaufnahme, um den Ist-Zustand festzustellen und zu schauen, was man verbessern müsste. Anschliessend gilt es, die Massnahmen aufzulisten und nach und nach umzusetzen. Dabei geht es nicht nur um Energieeffizienz und Ressourcenschonung, sondern auch um Arbeitssicherheit und naturnahe Umgebung. Zudem liegt auf der Hand, dass immer auch Betriebskosten gesenkt werden können. Frei erwähnte ein Beispiel, wie mit kleinen Eingriffen 15 Prozent Energie gespart werden kann.

Wolfgang von Arx ergänzte, man habe Stufe acht erreicht; der aktuelle Zustand sei erfasst und bewertet, sodass vom Umweltteam der Umweltbericht erarbeitet werden konnte. Dar-



Kirchliche Gebäude bergen ein hohes Potenzial an Energieeffizienz; hier die Oltner Marienkirche.

Bild: Bruno Kissling (29. November 2017)



Referentinnen und Referenten (v. l.) Antonia Hasler, Jürg Zehnder, Wolfgang von Arx, Patrik Küttel, Gaby Zimmermann und Andreas Frei.

Bild: Urs Amacher

in sind 54 Massnahmen aufgeführt. Nun erfolgt noch das interne Audit, der Kirchenrat wird dazu Stellung nehmen. Die Trägerorganisation des Labels «Grüner-Güggel» nimmt nach erfolgreicher Prüfung schliesslich die Zertifizierung vor.

Gaby Zimmermann aus Romanshorn und Jürg Zehnder aus Köniz berichteten von ihren Erfahrungen. Die zwei Gemeinden wurden 2015 zertifiziert. Die Massnahmen erstreckten sich auf Gebäudesanierungen ebenso wie auf eine naturnahe Umgebungs-

gestaltung, Abfalltrennung und vieles andere mehr. Beide Gäste betonten, dass sie mit Lust und Freude viel Kreativität entwickeln konnten. Und auch nach der Zertifizierung ist für sie klar: «Wir bleiben dran.»

Antonia Hasler, die Leiterin des Pastoralraums Olten, erinnerte an das gemeinsame Fundament. «Macht euch die Erde untertan» heisst es zwar im Schöpfungsbericht des Alten Testaments. Das ist aber keine Lizenz zur Ausbeutung der Erde. Es soll eine Kultur mit ökologischem und sozial-karitativem Tun gelebt werden.

Umweltberater Patrik Küttel zeigte die verschiedenen Handlungsfelder auf, angefangen bei den Gebäuden und der darin eingesetzten Technik. Ein

Thema ist auch die Mobilität; statt Autos wären E-Bikes oft effizienter, und vielfach fehlen Veloabstellplätze. Man kann bei der Umgebungsgestaltung ebenso ansetzen wie bei der Beschaffung und Entsorgung.

## Ein Infoabend mit Abstimmung

Zum Schluss der Veranstaltung waren die rund fünfzig Besucherinnen und Besucher eingeladen, ihre Meinungen in einer Umfrage abzugeben. Die Auswertung ergab, dass sie auf einer Skala von 1 bis 5 die Erhaltung der Schöpfung mit 4,84 Punkten als wichtig erachteten und mit 4,74 Punkten eine hohe Befürwortung, dass sich die Kirchgemeinde effektiv dafür einsetzt.

## Wende in der DDR vor 50 Jahren

**Olten** Die Stiftung 3FO und juraLAB laden ein zu einem Event zum Thema «Kooperation und Konfliktbearbeitung».

Am 9. Oktober 1989 demonstrierten in Leipzig rund 70 000 Menschen friedlich gegen den DDR-Unrechtsstaat. Trotz erdrückender Mobilisierung von Polizei, Kampfgruppen und Staatssicherheit blieb die Demonstration friedlich. Dieser Tag wird deshalb häufig als der Beginn der Wende in Ostdeutschland gesehen.

Deshalb zeigt die Stiftung 3FO am Mittwoch, 9. Oktober 2019, 18 bis 21 Uhr, an der Belchenstrasse 7 in Olten Ausschnitte aus der Dokumentation «Das Wunder von Leipzig». Burkhard Behr ist seit April 2019 Geschäftsführer der Stiftung 3FO in Olten. Er hat vor 30 Jahren an den Demonstrationen in Leipzig teilgenommen, die Wendezeit miterlebt und an der Universität Leipzig aktiv mitgestaltet. Im Gespräch mit Thomas Brändli wird Burkhard Behr von seinen Erlebnissen berichten, zeithistorische Einschätzungen geben und auf Fragen aus dem Publikum eingehen. Eintritt frei; Anmeldung erwünscht: [admin@3fo.ch](mailto:admin@3fo.ch) oder 062 550 06 00. (mgt)

## Nachrichten

### Velofahrerin überfallen und beraubt

**Olten** In der Nacht auf Mittwoch, 2. Oktober 2019, gegen 1.15 Uhr, war eine Fahrradfahrerin in Olten auf der Baslerstrasse in Richtung Trimbach unterwegs. Bei der Rudi-Rüssel-Tankstelle passierte sie einen Fussgänger, der in die gleiche Richtung ging. Kurz darauf rannte dieser ihr nach und stiess sie zu Boden. Der Mann entriess ihr anschliessend den Rucksack mit Bargeld und entfernte sich über die Fahrstrasse Richtung Aare. Die Frau zog sich beim Sturz leichte Verletzungen zu. Der Mann wird wie folgt beschrieben: schlank, ca. 20 Jahre alt, 165-170 cm gross, dunkelhäutig und hat kurze, gekrauste schwarze Haare. Er trug ein helles Oberhemd. Angaben bitte an die Kantonspolizei Solothurn unter Telefon 062 311 80 80. (pks)

### Nach Diebstahl festgenommen

**Olten** Bei der Holzbrücke in Olten hat am Dienstag, 1. Oktober 2019, kurz vor 15.30 Uhr, ein Mann die Handtasche vom Fahrrad einer Frau gestohlen und ist damit Richtung Hauptbahnhof geflüchtet. Passanten meldeten dies der Polizei. Einige nahmen die Verfolgung auf, verloren den Täter jedoch aus den Augen. Die Kantonspolizei Solothurn entsandte mehrere Einsatzkräfte in das Gebiet. Eine Patrouille konnte die beschriebene Person kurze Zeit später beim Hauptbahnhof anhalten. Der Beschuldigte, ein 18-jähriger Äthiopier, ist geständig und wurde für die weiteren Ermittlungen festgenommen. (pks)

# Rekordbeteiligung im Kisi-Musiklager

**Gäu/Untergäu** Zurzeit verbringen 70 Musikschüler aus der Region Untergäu/Gäu und Rothrist eine interessante Musikwoche in Zweisimmen.

Unter der musikalischen Leitung der Musiklehrer und Dirigenten Oliver Waldmann, Andreas Moser und Fabian Gaberthüel erarbeiten die lernwilligen Jugendlichen im Alter von 8-20 Jahren ein abwechslungsreiches Konzertprogramm.

## Mit grosser Disziplin und Motivation geübt

Geprobt wird am Morgen in den Registergruppen unter der Leitung von 12 ehrenamtlichen Registerleitern. Am Nachmittag finden die Gesamtproben statt. Auffallend ist, wie diszipliniert und motiviert sich die 70 Jugendlichen in den Proben und im Lagerbetrieb verhalten.

Als Abwechslung zum Musizieren stehen diese Woche

auch ein Fussballturnier, eine Wanderung und ein Spielabend auf dem Programm. Auch kulinarisch werden Leiter und Teilnehmer von der eigenen Küchencrew verwöhnt. Als Höhepunkte stehen der traditionelle Fondue-chinoise-Abend und der Registerausgang mit Coupe-Essen auf dem Programm.

## Abschlusskonzert in Rickenbach

Das 28. Kisi-Musiklager findet am Freitagabend, 4. Oktober, sein Ende mit dem öffentlichen Abschlusskonzert. Um 19.30 Uhr eröffnet die Lagerband in der Mehrzweckhalle Rickenbach das Konzert. Die Lagerteilnehmer und -leiter freuen sich, einem grossen Publikum das Erlernte zu präsentieren. Der Eintritt ist frei. Um 18.15 Uhr öffnet die Festwirtschaft. (mgt)



Die Lagergemeinschaft blickt dem Abschlusskonzert in Rickenbach entgegen.

Bild: zvg